

Reparatur beim Profi



Aufsägen & aushöhlen

Um die Feuchtigkeit aus dem Ruder zu entfernen, werden bei Peter Wrede Yachtfreit Fenster ins Blatt geschnitten und das nasse Kernmaterial so weit wie möglich herausgepult. Anschließend wird der Innenraum sandgestrahlt. Damit verschwinden auch die letzten festsitzenden Schaumreste und eventuell vorhandene Osmosenester. Nach dieser Reinigung sind alle Schäden gut zu erkennen, und die Struktur des Blatts wird überprüft



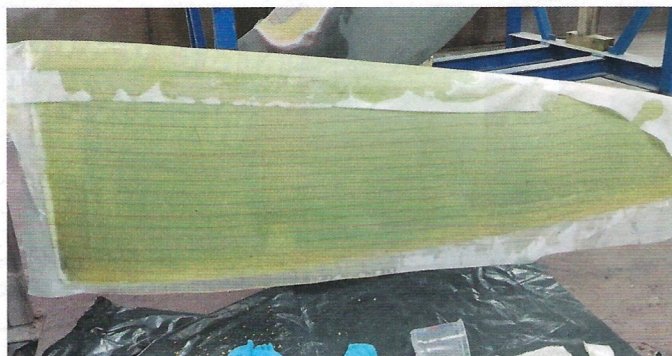
Kleben & laminieren

Durch das Sandstrahlen ist die Welle blank und wie das Laminat optimal angeraut. Um die maximale Festigkeit wiederherzustellen, werden die Hohlräume zwischen GFK-Schale und Metall mit Epoxidkleber gefüllt. Zusätzlich werden Schaft und Speichen großflächig an der Ruderschale festlaminiert



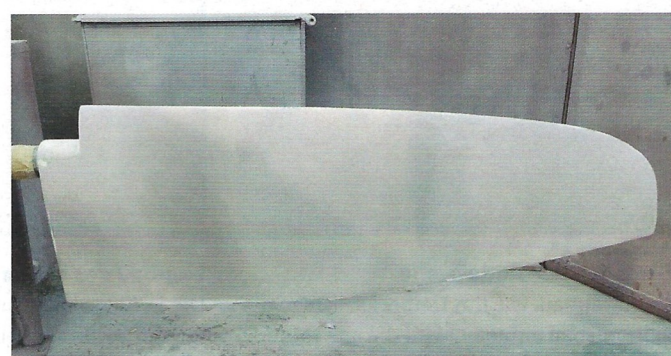
Auffüllen & ausschäumen

Wenn alles ausgehärtet ist, wird der Kern neu aufgebaut. In die großen Hohlräume werden Schaumstücke eingepasst und mit eingedicktem Epoxidharz verklebt. Die verbleibenden Lücken füllt hochfester Epoxidschaum. Durch die vergleichsweise geringe Ausdehnung des Materials lässt er sich gut dosieren



Verschließen & verstärken

Nach dem Verputzen des Schaums werden die ausgeschnittenen Deckel des Originallaminats wieder mit eingedicktem Harz eingesetzt. Als Verstärkung und um Rissen in der Verklebung der Halbschalen vorzubeugen, wird das Ruderblatt von außen komplett überlaminiert. Dabei kommt Epoxidharz zum Einsatz



Spachteln & primern

Um das Blatt wieder in Form zu bringen, sind Spachtel- und Schleifarbeiten nötig. Wie genau das Profil der ursprünglichen Form entspricht, hängt von der Sorgfalt des Bootsbauers ab. Wird nach Augenmaß gearbeitet, kann das Auswirkungen aufs Steuerverhalten haben. Nach dem Spachteln folgt Epoxidprimer